



# Radsportgemeinschaft Paderborn 99 e.V.



**1999 bis 2009**



**Festschrift zum 10. Jubiläum**

**D**iese blasenrädigen Fahrräder sind diabolische Werkzeuge des Dämons der Finsternis. Teuflische Erfindungen sind's, den Fuß des Unbedachten zu fangen und die Nase des Einfältigen zu häuten. Nichts als Lug und Trug sind sie. Wer da glaubt, er hat eins in der Gewalt und die wilde Satansnatur besiegt, sieh da, den werfet es auf die Straße und reißet ein großes Loch in seine Hosen. Schaut nicht hin, wenn das Rad auf seinen Reifen durchbrennt, denn am Ende bocket es wie eine Schindmähre und schmerzet wie der Donner. Wer hat aufgeschlagene Kniee? Wer hat eine blutige Nase? Jene, die mit dem Fahrrad herumtändeln!

AUS EINER SONNTAGSPREDIGT IN BALTIMORE 1896

## Impressum

Herausgeber: RG Paderborn 99 e.V.  
Anschrift: Zur Kettenschmiede 11a  
33106 Paderborn

Internet: [www.rg-paderborn.de](http://www.rg-paderborn.de)  
Email: [info@rg-paderborn.de](mailto:info@rg-paderborn.de)

Layout: Robert Timmermann, Sebastian Precker  
Druck: TDM

Fotos Titelseite: Tobias Meyer, Manfred Friedrich

## Vorwort des ersten Vorsitzenden

Liebe Mitglieder und Freunde der RG Paderborn,  
liebe Radsportfreunde,



den links stehenden Worten will ich mal etwas anfügen:  
„Jener aber, der Aufsteht und die Qualen hinter sich lässt,  
wird himmlische Erfahrungen machen.“

„Himmlische Erfahrungen“ im wahrsten Sinne des Wortes  
machen unsere Mitglieder nun seit mehr als 10 Jahren auf  
dem Rad. Beim Radfahren alleine oder in der gemeinschaft-  
lichen Gruppe erleben sie den Sport, der uns allen am Her-  
zen liegt und zur Leidenschaft geworden ist.

Ich möchte auf diesem Wege allen danken, die diese 10 Jah-  
re überhaupt erst möglich gemacht haben. Dankeschön an  
alle Förderer, die uns zur Seite standen und unterstützt ha-  
ben. Und meinen Dank möchte ich den Mitgliedern aus-  
sprechen, die den Verein erst zu dem machen, was er ist  
und die maßgeblich zum Gelingen unserer Veranstaltun-  
gen beigetragen haben!

Unsere 10jährige himmlische Leidenschaft wollen wir heu-  
te feiern. Weiterhin wünsche ich euch allen auch für die  
nächsten 10(0) Jahre jede Menge himmlische Freude auf  
blasenrädriigen Fahrrädern.

Euer Waldemar Grabosch



**D**ie vorliegende Festschrift soll euch einen kleinen  
Überblick über die Radsportgemeinschaft Paderborn  
geben. Wir haben eine Zusammenfassung der vergangenen  
zehn Jahre verfasst und in einigen Geschichten einzelne Er-  
eignisse näher beleuchtet.

Wir danken allen, die zu diesem Heftchen beigetragen ha-  
ben und wünschen viel Spaß beim Lesen und alles Gute  
für die nächsten zehn Jahre!

RT & SP

# Zehn Jahre RG Paderborn

## Wie alles begann

VON WALDEMAR GRABOSCH

Die wenigsten der heutigen Vereinsmitglieder waren dabei, als sich am 21. Dezember 1999 die zehn Gründungsmitglieder Michael Robrecht, Sebastian Precker, René Klinger, Boris Beatrix, Hans-Josef Finke, Julia Finke, Angelika Friedrich, Jan Rathert, Manuel Richtermeier und Waldemar Grabosch auf dem Dachboden der Familie Friedrich zusammensetzten, um den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Die ersten Trikots wurden noch mit Eddingstift und Flickern überarbeitet, doch bereits im Jahre 2000 konnte die Firma Mettenmeier als Hauptsponsor gewonnen werden. Mettenmeier ist uns als Namenssponsor seitdem treu geblieben, was zu unserer Identität als "Team Mettenmeier" beigetragen hat.

Von Beginn an war die Förderung der Jugend ein großes Anliegen unseres Vereins, was mit der Anschaffung von drei Rennrädern für Anfänger gleich im ersten Jahr zum Ausdruck gebracht wurde.

Öffentlichkeitsarbeit zur Werbung von Mitgliedern wurde von Anfang an vorangetrieben. Ob beim Fahrradtag im Neuhäuser Schloßpark oder beim Paderborner Tag des Sports, schon immer waren wir dabei, um uns und unseren Sport dem Publikum vorzustellen. So eiferten jede Menge Jung- und Altsportler auf dem Ergometer, um sich am Ende einen Preis zu sichern.

Um im Laufe des Jahres nicht einzurosten, stand auch von Beginn an ein Radrennen sowie eine RTF auf dem Veranstaltungsprogramm. Die Anzahl der Rennen hat sich inzwischen auf drei erhöht und sie haben deutschlandweit Freunde gefunden. Viele Sportler aus dem Ausland (Niederlande, Norwegen, Dänemark, Großbritannien, Irland, Mexiko, Schweden, Tschechien und Schweiz) konnten wir im Laufe der 10 Jahre bei uns am Startstrich begrüßen.

Als Innovation im Breitensportbereich haben wir ein gemeinsames Abfahren unserer Permanenten gestartet. Regelmäßig nehmen daran um die 40 Personen teil und haben jede Menge Spaß. Um fit ins Jahr zu gehen wurden Trainingslager



Waldemar Grabosch beim Training auf der Herbramer Rennstrecke (Juni 2006).

Foto: Tobias Meyer



Angelika Grabosch beim Radrennen in Dortmund Hombruch (2005).

(Harz, Eifel, Pfalz) für die Sportler veranstaltet, dazu noch Kennenlernwochenenden (Nottuln, Damme) um die Gemeinschaft zu stärken. All diese Arbeit erfordert auch ein großes Maß an Regeneration, welche dann traditionell bei Kälte und Regen auf der Sommerfeier oder im Warmen bei einem Bowlingabend stattfindet. Die gute Vorarbeit führt dann auch zu Erfolgen: So konnten wir in unserem Verein schon Landesmeistern, Westfalenmeistern und Bezirksmeistern gratulieren. Dazu auch zur Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften. All dieses wäre nicht ohne unsere Sponsoren und Förderer möglich gewesen, die uns die ganzen Jahre über kräftig unterstützt haben.

Einige Highlights der letzten zehn Jahre sind nachfolgend aufgezählt (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

### **21.12.1999**

10 Personen gründen die RG Paderborn 99 e.V.

### **2000 (18 Mitglieder)**

Teilnahme am Festival des Sports im Schloßpark. Die ersten vereinseigenen Trikots werden geliefert. Thomas Wiedemeier aus der Liegeradabteilung nimmt an der Europa- und Weltmeisterschaft teil und landet im Mittelfeld. Mit zwei Bezirkstiteln durch Angelika Friedrich und Waldemar Grabosch fahren die Straßensportler die ersten Titel ein.



Fotos: Alex Holste

Wintertraining bei Schnee.

### **2001 (30 Mitglieder)**

Wir veranstalten unsere erste RTF, noch im März und an der Niesenteichschule und unser erstes Rennen „Rund um die Energie“. In Kempen feiern wir unser erstes Sommerfest. Zum ersten Permantenabfahren laden wir benachbarte Vereine ein.



Sebastian Precker beim Paderborner Rennen 2005.

### **2002 (40 Mitglieder)**

Im Hause Mettenmeier präsentieren wir uns das erste Mal für die Presse. Ein Trainingslager im Harz hinterlässt bleibende Erinnerung bei jedem Teilnehmer. Mehrere Mitglieder des RSV Sturmvogel Gütersloh treten uns bei. Beim ersten Fahrradtag im Schloßpark machen wir Werbung für uns. Drei Bezirksmeistertitel werden von Vitali Schiller und Alexander und Sebastian Stölting gewonnen.

### **2003 (43 Mitglieder)**

Für die Nachwuchsfahrer werden zwei Scheibenlaufräder gekauft. Ein zweiwöchi-



Gruppenfoto nach einem Rennwochenende in Dänemark (September 2006).

Das Trainingslager findet in der Eifel statt. Mit zehn Sportlern findet ein Kennenlernwochenende in Nottuln statt.

### 2004 (46 Mitglieder)

In der Pfalz und auf Mallorca trainieren die Sportler für die Saison. Die erste Kids-tour bringt in den Sommerferien den Teilnehmern Spaß. Als einziger RGLer bis heute siegt Vitali Schiller im Eliterennen am Tegelweg. Das Kennenlernwochenende

### 2005 (44 Mitglieder)

Wir veranstalten als drittes Radrennen in diesem Jahr die Westfalenmeisterschaft in Herbram. Die Bundesligasiegerin Eva Lutz siegt in Paderborn. Wir veranstalten die RTF erstmals im Oktober. Sebastian Precker erringt den Gesamtsieg bei der Crossrennserie „Weser-Ems-Cup“. Ein Schlittschuhfahren in Soest macht allen Freude.

### 2006 (40 Mitglieder)

Wir veranstalten ein Trainingslager in der Pfalz. Nikolai Hoffmeister und Raven Lübbers werden NRW-Kaderfahrer. Michael Dierkes wird erster in der OWL-RTF-Wertung. Mit 1300 Meldungen haben wir ein Rekord an Meldungen zur Radtrilogie, dabei auch Sportlerinnen aus Irland.

### 2007 (33 Mitglieder)

Unsere Radtrilogie findet parallel zum NRW-Tag in Paderborn statt. Die Schwedin Marie Lindberg siegt in PB-Dahl. Mit Dorian Lübbers haben wir einen Westfalenmeister.

### 2008 (39 Mitglieder)

Wir veranstalten ein Trainingslager in der Eifel. Vitali Schiller wird Landesmeister im EZF der U23. Als Retter in der Not springt officeXL.de als neuer Sponsor beim Radrennen ein.



Ehrung der Vereinsmeister 2007.

### 2009 (46 Mitglieder)

Michael Dierkes und Hanne Schäfers werden erste in der OWL-RTF-Wertung. Die RTF startet an der Uni Paderborn. Die Paderborner Radtrilogie hat sich als feste Größe im NRW Rennkalender etabliert.



Wir bringen  
Netze auf Erfolgskurs

## Mettenmeier Utility Solutions

Die Mettenmeier GmbH aus Paderborn bietet Unternehmen in der Energie- und Wasserwirtschaft IT-Lösungen und Dienstleistungen für einen reibungslosen operativen Betrieb sowie das strategische Management von Ver- und Entsorgungsnetzen. Unsere ausgereiften GIS- und Asset-Management-Lösungen werden täglich von mehreren Tausend Anwendern genutzt. Etwa 180 Mitarbeiter arbeiten motiviert und kundenorientiert und verbinden 30 Jahre Branchenerfahrung mit aktuellstem Technologie-Know-how.

[www.mettenmeier.de](http://www.mettenmeier.de)



Mettenmeier – Familienfreundlichstes  
Unternehmen in Paderborn 2007



# Vereinsmeister

## Alle Vereinsmeister der RG Paderborn von 2000 bis 2009

Jedes Jahr kürt die RG Paderborn in zwei Kategorien einen Vereinsmeister: Die Ergebnisse der Rennfahrer werden nach einem Punkteschema bewertet und so der Beste ermittelt. Unter den Radtouristikern werden die RTF Punkte herangezogen um den fleißigsten Tourenfahrer zu bestimmen.

	Rennfahrer	Punkte	RTF	Punkte	Kilometer
2000	1. Waldemar Grabosch	250	1. Michael Dierkes	60	2249
	2. Angelika Friedrich	92	2. Alexandra Giese	25	949
	3. Thomas Wiedemeier	63	3. Edeltraud Meyer	6	222
2001	1. Waldemar Grabosch	258	1. Michael Dierkes	106	3982
	2. Vitali Schiller	139	2. Dietmar Beilschmidt	90	
	3. Angelika Friedrich	80	3. René Klinger	60	
2002	1. Vitali Schiller	352	1. Michael Dierkes	154	5820
	2. Hendrik Licht	252	2. Dietmar Beilschmidt	28	
	3. Waldemar Grabosch	251	3. Peter Böning	28	1048
2003	1. Vitali Schiller	401	1. Michael Dierkes	45	1533
	2. Waldemar Grabosch	247	2. Alexandra Giese	32	1165
	3. Sebastian Stölting	240	3. Peter Böning	30	
2004	1. Vitali Schiller	393	1. Michael Dierkes	165	6178
	2. Waldemar Grabosch	236	2. Manfred Friedrich	38	
	3. Marius Dotzauer	189	3. Alexandra Giese	33	1142
2005	1. Robert Meyer	497	1. Michael Dierkes	171	6444
	2. Sebastian Precker	359	2. Peter Böning	33	1249
	3. Vitali Schiller	268	3. Michael Kesselmeier	31	1164
2006	1. Sebastian Precker	360	1. Michael Dierkes	107	4071
	2. Robert Meyer	289	2. Leon Kaiser	56	2180
	3. Alex Holste	208	3. René Klinger	18	681
2007	1. Dorian Lübbers	261	1. Michael Dierkes	262	10040
	2. Nikolai Hoffmeister	166	2. René Klinger	32	1207
	3. Felix Hötte	114	3. Florian Klompmaker	31	1183
2008	1. Nikolai Hoffmeister	690	1. Michael Dierkes	306	12092
	2. Dorian Lübbers	248	2. Volker Pernt	114	4359
	3. Raven Lübbers	222	3. Waldemar Grabosch	56	2113
2009	1. Dorian Lübbers	526	1. Michael Dierkes	321	12500
	2. Raven Lübbers	366	2. Volker Pernt	115	4348
	3. Felix Hötte	201	3. Florian Klompmaker	59	2211

# Vorstände

## Alle Vorstände der RG Paderborn von 1999 bis 2009

Im Laufe der Zeit ist die RG gewachsen und mit ihr auch die Ansprüche an den Vorstand. Im Jahr 2002 gründete Michael Dierkes die RTF Abteilung und es wurde ein RTF-Fachwart eingeführt. 2006 wurde zusätzlich noch der Posten des Pressewarts geschaffen, welcher den Kontakt mit den Medien pflegt und regelmäßig über die Ergebnisse und Aktivitäten der RG informiert.



Foto: Angelika Grabosch

Der RG Vorstand für 2009: Florian Klompmaker, Volker Pernt, Michael Dierkes, Waldemar Grabosch und Robert Timmermann (v.l.n.r). Es fehlt Monika Friedrich.

	Erster Vorsitzender	Zweiter Vorsitzender	Kassenwart	Jugendwart	RTF - Fachwart	Pressewart
1999	Waldemar Grabosch	Sebastian Precker	Angelika Friedrich	Michael Robrecht		
2000	Waldemar Grabosch	Sebastian Precker	Angelika Friedrich	Michael Robrecht		
2001	Waldemar Grabosch	Thomas Wiedemeier	Angelika Friedrich	Manuel Richtermeier		
2002	Waldemar Grabosch	Thomas Wiedemeier	Monika Friedrich	Manuel Richtermeier	Michael Dierkes	
2003	Waldemar Grabosch	Thomas Wiedemeier	Monika Friedrich	Angelika Friedrich	Michael Dierkes	
2004	Waldemar Grabosch	Linn Brüggemann	Monika Friedrich	Angelika Grabosch	Michael Dierkes	
2005	Waldemar Grabosch	Linn Brüggemann	Monika Friedrich	Angelika Grabosch	Michael Dierkes	
2006	Waldemar Grabosch	Robert Meyer	Monika Friedrich	Angelika Grabosch	Michael Dierkes	Marius Dotzauer
2007	Waldemar Grabosch	Robert Meyer	Monika Friedrich	Angelika Grabosch	Michael Dierkes	Marius Dotzauer
2008	Waldemar Grabosch	Robert Meyer	René Klinger	Monika Friedrich	Michael Dierkes	Marius Dotzauer
2009	Waldemar Grabosch	Robert Timmermann	Volker Pernt	Monika Friedrich	Michael Dierkes	Florian Klompmaker

## Die frühen Tage der RG

VON SEBASTIAN PRECKER

Damals, als sich im Morgengrauen fünf Renner in einem Paderborner Randbezirk trafen, ihre Rennmaschinen Lenker an Lenker auf dem Dachträger befestigten, um sich dann selbst in ein Fahrzeug des Fabrikats "Punto" zu zwängen.

Nach knappen zwei Stunden Fahrt unter der musikalischen Beschallung durch die Beastie Boys sowie der kulturellen Fortbildung durch WDR5 im Windschatten eines spanischen LKWs (um kostbares Benzin zu sparen) wurde das Ziel der Fahrt, das Wettrennen "Rund um die Arbeitersiedlung" irgendwo in den Weiten des Ruhrgebietes, erreicht.

Nach dem Abholen der Startnummern und dabei erfolgreichem Prellen des Startgeldes in Höhe von 5 Deutschen Mark durch einen besonders gewieften Rennfahrer, wurden die Startvorbereitungen eingeleitet.

Die Rennmaschinen wurden vom Autodach gehoben und die aerodynamischen Vorderräder wieder eingebaut, sowie die 20mm Schlauchreifen auf 12bar mit Luft befüllt.

Während ein Teil der Rennfahrer die beim örtlichen Italiener erstandene Pizza Bombastika (nach vorherigem Entfernen der Kapern) als Stärkung für den zu erwartenden äußerst anspruchsvollen Wettkampf verzehrt haben, gehen andere minuziös die Starterlisten durch, insbesondere die der weiblichen Klassen. Es wird zudem diskutiert wann sich aus den Startzeiten der günstigste Zeitpunkt zum Besuch der gemischten Duschen ergibt.

Zum Abschluß der Startvorbereitungen werden stolz die notdürftig mit "RG" in großen Lettern übermalten bzw. mit Aufnähern des Schriftzuges präparierten Trikots übergezogen und die Startnummern angebracht.

Aufgrund von Verzögerungen beim Warmfahren in der letzten Reihe stehend, erwarten die Renner nun den Start und sehen dabei mit leichten Neid auf die Campagnolo Bora Laufräder der Konkurrenz. Ohne Vorwarnung geht es los, es wird um jeden Meter gekämpft, in jede noch so kleine Lücke reingestochen, die Luft riecht nach einer Mischung aus Sixtus Massageöl, verbrannten Gummi und Schweiß. Runde für Runde verliert einer der tapferen Kämpfer nach dem anderen den Anschluß an das rasende Peloton, um dann kurz vor der drohenden Überrundung durch den Wettkampfausschußvorsitzenden ohne Gnade aus dem Rennen



Waldemar Grabosch (2000).

genommen zu werden. Selbst die wie von Kinderhand gemalten Häuser, welche auf den Rücken unserer Helden in der Frühlingssonne glänzen, können den knallharten WAV nicht besänftigen. Aus und vorbei.

Bedrückt und mit hochrotem Kopf als Folge der anstrengenden letzten sieben Minuten stehen die Renner auf dem Bürgersteig und suchen die Schuld an dem Desaster wahlweise bei den unfairen Konkurrenten, Defekten an der eigenen Rennmaschine, dem unzumutbaren Zustand der Straßendecke sowie bei der Wettkampfleitung.

Nachdem man auch noch feststellen muß, daß alle Rennfahrerinnen bereits frisch geduscht in ihren Autos sitzen oder in Gesprächen mit erfolgreichen A-Fahrern, welche erst später starten, vertieft sind, entschließt man sich zur Heimreise.

Bei einem kleinem Umweg vorbei an einem, dem Weltkulturerbe zugeordneten, Steinkohlebergwerk wird von den Rennern beschlossen, bei dem nächsten Rennen erfolgreicher zu sein - nur um dort erneut zu versagen...



Foto: Sebastian Precker

Das **Team Mettenmeier** bei einem Auslandseinsatz in Dänemark (v.l.n.r R. Klinger, M. Robrecht, W. Grabosch, J. Rathert und A. Unger, es fehlt B. Beatrix).

# Trainingslager



**Ramscheid bei Hellenthal in der Eifel, 2003.**

V.l.n.r.: D. Kurtze, S. Precker, V. Schiller, J. Rathert, M. Dotzauer, R. Horstmann, A. Friedrich, M. Maas, M. Friedrich, S. Zablotny, M. Haja, A. Holste und Max v. C.

Seit 2002 hat die RG regelmäßig ein gemeinsames Trainingslager in den Osterferien organisiert. Hier einige Impressionen.



**Weyher in der Pfalz, 2004.**

V.l.n.r.: M. Friedrich, M. Haja, S. Reinhard, V. Schiller, W. Grabosch, M. Maas, A. Grabosch, M. Dotzauer, S. Precker



**Ilbesheim in der Pfalz, 2008.**

V.l.n.r.: S. Precker, M. Robrecht, R. Lübbers, N. Hoffmeister, M. Dierkes, F. Hötte, M. Driller

# Erfolge von RG Mitgliedern



Vitali Schiller gewinnt überlegen das Heimrennen in Paderborn (2004)



Robert Meyer gewinnt mit Rundenvorsprung in Kassel (2005)

Foto: Monika Friedrich



Foto: Tobias Meyer

Dorian Lübbers gewinnt 2009 sein Heimrennen in Herbram.



Sebastian Precker wird dritter nach 20km Solofahrt bei der Westfalenmeisterschaft 2005.

## Dänemark 2009

### Der traditionelle Saisonabschluss der Rennabteilung des Team Mettenmeier

VON PHILIPP GIESELER

Wie alles begann: Am Anfang hatte unser Robert die Idee, wir könnten mit der Jugendabteilung einen schönen Saisonabschluss in Dänemark mit den Rennen in Tonder und Padborg machen. Robert selbst hatte an diesen Rennen teilgenommen, und fand, dass man hier auch viel lernen könnte. Von uns Rennfahrern kam erst mal großes Stirnerunzeln! In Dänemark bei den Wi-



Fotos (5): Robert Timmermann

kingern Rennen fahren und dann noch mit einer Teilstrecke „Paris-Roubaix“! Zuerst wollte dann überhaupt keiner fahren. Dann wollten wieder mal ganz viele fahren, dann meldeten sich einige an, die zum Schluss dann doch keinen Bock hatten und dann hatten wir leider auch krankheitsbedingte Ausfälle zu beklagen. Zum guten Schluss waren wir dann aber doch noch ein Transporter voll Radsportbegeisterte: Robert (Betreuer), Felix (C), Philipp (U17), Alex (U15), Dorian (U13), Robert E. (unser Jünster im Team, U13). Robert plante die Reise: Unterkünfte wurden mit den Rennmeldungen gebucht. Ein Transporter musste her und und und.



Dorian Lübbers.

Nachdem bis hierhin dann alles geklappt hatte, kam dann das große Wochenende: Am Freitag wurde um 17 Uhr der Transporter geladen und gepackt. Alles musste mit. Die Räder, Ersatzlaufräder, Luftmatratzen, Schlafsäcke, Getränke (die sind ja bei den Wikingern bekanntlich teuer) und was jeder noch so auf der Liste hatte. Nachdem dann alles gut verstaut war, gab Robert dann die Abfahrzeit für Samstag bekannt: 4:15 Uhr Treffen 4:30 Uhr Abfahrt ("GÄHN!").

Für uns Schlafmützen ganz schön früh. Einige mussten ja dann schon um 03:15 Uhr aufstehen. Gerade wir aus dem östlichsten Westfalen! Aber wir mussten ja schon so früh los, da die ersten Rennen um 11 Uhr starteten. Für die meisten war dann auf der Fahrt nach Dänemark erst mal wieder schlafen angesagt.

Nachdem wir dann ohne Stau pünktlich bei den Wikingern in Tonder angekommen waren, musste sich Alexander auch schon als Erster warm fahren, da er in der Klasse U15 als Erster an den Start ging. Diese musste die

kleine Runde (à 12,5km) insgesamt 3 Mal bewältigen. Während dieses Rennen lief gingen auch Dorian und „klein Robert“ an den Start. Die zwei hatten die kleine Runde 2 Mal zu bewältigen. Auf dieser Runde war auch der Teilabschnitt „Paris – Roubaix“ mit einer Länge von ca. 2km zu fahren. Hier kam es für Alex, wie es kommen musste. Sein Lenkkopf machte Zicken. Betreuer und jetzt auch noch Chefmechaniker Robert nahm sich der Sache nach dem Rennen sofort an. Am nächsten Tag musste es ja wieder fit sein. Nein, nicht der Fahrer, sondern das Rad.



Robert Erkeling.

Als die U15 und die U13 im Ziel waren, kam Philipp mit den U17 dran. Philipp wurde auf die „Große Runde“ geschickt. Insgesamt 3 x 27,5km. Auch er hatte den Teilabschnitt „Paris – Roubaix“ zu bewältigen. Nach der Hälfte des Rennens konnte Philipp auch nur noch eines denken: „Die Spinnen, die Wikinger“. Das Tempo war höllisch. Nachdem Philipp aber gut im Ziel angekommen war, wurde Felix auf die Strecke geschickt. Auch er musste erfahren, dass in Dänemark ein etwas anderes Tempo gefahren wird als hier bei uns. Zumindest kam es uns so vor. Alle vier Rennen waren von starkem Wind geprägt, und auf dem Kopfsteinpflaster dachten wir, unsere Kräfte lassen uns im Stich.

Nachdem alle Rennen beendet waren, hieß es wieder, alles im Transporter einzuladen, da wir noch nach Padborg weiter mussten, da wir dort unser Schlaflager in der Schule aufbauen mussten. So siedelten wir also nach Padborg (ca. 40Km) um. Zum Glück bekamen wir in Padborg einen ganzen Klassenraum für uns alleine. So konnten auch die Räder mit rein, und wir konnten uns richtig ausbreiten. Insgesamt haben wir in Padborg noch einen lustigen Abend verbracht. Dies sollte aber auch so sein.

Nachdem wir dann alle gegen Mitternacht in den Schlaf gekommen waren, hieß es am Sonntag wieder früh aufstehen. Die ersten Rennen starteten um kurz nach 8:00Uhr mit den U15ern. Fünf Minuten später mussten die U13er ran. Um kurz nach neun starteten dann die U17er und die C-Klasse.

Heute hieß es in den Rennen: Längere Strecken und „Wie kann ich am besten auf der Windkante fahren.“ Das Wetter zeigte sich am Sonntag nicht von der besten Seite. Regen und starker Wind waren an der Tagesordnung. Hier konnte sich Dorian von uns



Alex Gieseler.

am besten in Szene setzen und belegte einen sehr guten vierten Platz. Alle Rennen waren bereits um 11.30 Uhr beendet. Jetzt hieß es noch schnell duschen, Räder und alles andere wieder in den Transporter und leider ab nach Hause. Um 20:45 Uhr kamen wir alle gesund und völlig erschöpft in Paderborn an.

Uns allen hat die Fahrt viel Spass gemacht, vor „Paris- Roubaix“ haben wir keine Angst mehr (da nehmen wir nächstes Jahr alle dran teil) und Wind ist leider immer noch so eine Sache (bei uns weht er ein bisschen anders). Hier muss man sich immer wieder neu auf die Umstände einstellen. Nur eins macht uns zum Teil noch Sorgen: „DIESE WIKINGER“!!!

Sie sind in allen Altersklassen besser besetzt als bei uns. Selbst das Starterfeld bei den U17ern war Größer als in der C-Klasse. Sie kommen mit dem Wind besser zurecht als wir! UND: Das Tempo, aber das wollen wir doch nicht wirklich zugeben, ODER???

Bedanken wollen wir uns aber bei Robert, der die Fahrt nach Dänemark ins Leben gerufen hat, hartnäckig an uns dran geblieben ist, obwohl wir alle erst gar nicht wollten, die gesamte Planung und die Organisation übernommen hat und uns alle erschöpft aber gesund wieder nach Hause gebracht hat.

Wir haben gelernt, wie es ist, wenn man mal mit anderen Fahrern fährt, die man nicht kennt! (Die sind nicht anders als wir) Wir haben und besser kennen gelernt! UND: „Wir hatten viel Spass“!!! Danke Robert und danke an den Verein, der die Kosten für uns gering gehalten hat.



Philipp Gieseler mit einer Gruppe auf der Zielgeraden in Tonder.

## Die letzte SUPER-CUP Serie des BDR gemeistert

VON MICHAEL DIERKES

Die beiden Marathonfahrer Volker Pernt und Michael Dierkes von der Radsportgemeinschaft Paderborn 99 e.V. haben im Kalenderjahr 2009 erneut erfolgreich an der Super-Cup Serie des BDR teilgenommen. Um die nötigen fünf Marathondistanzen zum Erlangen des begehrten Auszeichnungstrikot zu



Die beiden RG-Fahrer Volker Pernt (2.v.l.) und Michael Dierkes (r.) mit Tour-Teufel Didi Senft beim Radmarathon in Prenzlau.

absolvieren, waren die beiden von Mai bis Oktober im gesamten Bundesgebiet unterwegs. Den Grundstein legten sie beim relativ flachen, 215 km langen Marathon durch die Lüneburger Heide mit Start in Bremen. Es folgte zwei Wochen später - traditionell am Pfingstwochenende - die mit 3500 Höhenmeter anspruchsvolle und 210 Kilometer lange Rhön-Rundfahrt über die Wasserkuppe. Eine besondere Herausforderung stellte sich im Sommer dann beim Mitternachts-Radmarathon in Nortorf. Hier war der Start um Punkt 24:00Uhr und vier der neun Stunden Fahrzeit, wurden im dunkeln zurückgelegt. Eine gut funktionierende Beleuchtungsanlage am Rennrad war hierbei zwingend erforderlich, um die 260km ins Ziel zu bewältigen. Durch den Westerwald verlief eine weitere, 205 km lange Marathonstrecke rund um Siegburg. Dabei musste das Paderborner Duo nach einem Defekt von Dierkes über eine Stunde auf den Materialwagen des Veranstalters warten. Von der letzten Position konnten sie zu zweit noch über 20 Plätze gut machen und so noch vor dem Kontrollschluss zurück ins Ziel fahren. Zur letzten Marathonveranstaltung haben sich die RG-Langstreckenspezialisten ganz in den Nordosten Deutschlands in das Bundesland Brandenburg aufgemacht. Bei stürmischem und nasskaltem Wetter erfuhren sie die 239km Runde des Prenzlauer Hügelmarathon am 3. Oktober 2009. Nur einen Tag später absolvierten beide eine weitere 151km RTF in Fürstenberg an der Havel und erkundeten so die landschaftlich reizvolle Gegend der Strelitzer Seenplatte.

Die Trikots der Super-Cup-Serie, die 2009 zum letzten Mal unter diesen Namen stattgefunden hat, wurden durch den BDR im Dezember verliehen. In der kommenden Saison wird eine neue Serie, namens „Radmarathon Cup Deutschland“, mit deutschlandweit insgesamt 16 zur Auswahl stehenden Radsportveranstaltungen eröffnet.

## Herbramer finden Radsport toll

**RG 99 PADERBORN: Viel Lob für anspruchsvolle, faire acht Kilometer-Schleife**

VON HARTMUT KLEIMANN (NEUE WESTFÄLISCHE ZEITUNG)

**L**ichtenau-Herbram. „Schwerer Kurs zur Westfalenmeisterschaft“ lautete in der vergangenen Woche die Überschrift der Ankündigung der Titelkämpfe der Radamateure Westfalens in Herbram bei Paderborn im Internet. Wohl wahr, denn der Ort in der Egge ist eigentlich nur zu erreichen, wenn man vorher irgendwie bergauf oder bergab fährt, je nachdem von wo der Besucher den schmucken Ort der Stadt Lichtenau ansteuert.

**S**treckensprecher Henning Tonn, früher selbst ein erfolgreicher Elitefahrer, hatte für die acht Kilometer lange Runde von Ausrichter Radsportgemeinschaft 99 Paderborn seine ganz persönliche Beurteilung, war er die Runde in der vergangenen Woche doch selbst abgefahren, „mit dem Rad wohl gemerkt.“ Die Strecke sei sehr anspruchsvoll, „aber fair. Man muss schon ein kompletter Fahrer sein, um hier zu bestehen.“ Nur spärlich säumten zu diesem Zeitpunkt am Mittag des Feiertages Menschen den Streckenrand, denn zunächst schickte das Wetter dunkle Regenwolken, die sich genau über Herbram, Asseln und Iggenhausen ausschütteten, als die Damen und der weibliche Nachwuchs ihre Runden drehten.

Passend zur ersten Siegerehrung war auch Landrat Manfred Müller im Start-Ziel-Bereich angekommen, hatte aber für seine kurze Verspätung eine für den Veranstalter lobend wirkende Entschuldigung. Er kenne sich gut aus, schließlich sei er Lichtenauer, „aber ich hatte so meine Schwierigkeiten, hierher zu kommen, so gut ist die Strecke abgesperrt“, lobt er das Organisatorenteam um Waldemar Grabosch. Müller selbst begann seinen Fronleichnamstag sportlich. Früh um halb Acht sei auch er schon Rad gefahren, „genau 28,1 Kilometer.“ Voll des Lobes über Strecke und Organisation waren auch die Aktiven. „Was eine geile Runde“, warfen sich zwei Amateure zu, als sie von der Inspizierung der Strecken zurück kehrten. Die beiden Anstiege, die den Amateuren pro Runde immerhin 113 Höhenmetern abverlangten, schienen sie kaum bemerkt zu haben.

Im Laufe des radsportlichen Nachmittags sprang dann der Funke mehr und mehr



**Zeigten sich:** Wie hier Sebastian Precker vom Paderborner Team Mettenmeier nach der zweiten Runde das Feld der Hauptklasse anführt, lieferten die RG-Fahrer eine gute Leistung ab, hatten aber mit den Treppchenplätzen am Ende nichts zu tun.

zu den Herbramern über. Daran hatte Streckensprecher Henning Tonn ebenso seinen Anteil, wie die Aktiven selbst, die tollen Rennsport zeigten. Aber auch das Jedermannrennen sorgte für Stimmung. Höhepunkt war dann natürlich das letzte Rennen der Männerklasse. Elf Runden waren zu absolvieren, im Feld auch Fahrer der RG 99, die sich in der Anfangsphase immer wieder zeigten, auf die Plätze aber fuhr keiner. „Irgendwie taten mir die Jungs leid. Das Rennen war schwer, wenig später aber halfen sie noch im Trikot schon wieder beim Streckenabbau mit“, so Tonn.



**Pole Position:** Im Eliterennen waren die Fahrer der RG 99 Paderborn zahlreich vertreten. Als Aktive des Ausrichters durften sie in die erste Startreihe. Unser Foto zeigt (v. l.) Alex Holste, Martin Maas, Robert Meyer und Sebastian Precker.

### *Kommentar*

## Hut ab

Optimal ist es im Sport, wenn Personen außerhalb des Aktivenbereichs dafür Sorge tragen, dass Kindern, Jugendlichen und jung gebliebenen Senioren ein Forum geboten wird, ihren Sport auszuüben. Das ist wohl nur mit einer Menge Idealismus zu bewerkstelligen. Freizeit opfern zum Wohle anderer. Die Mitglieder der Radsportgemeinschaft 99 Paderborn gehen dabei noch ein Stück weiter. Teilweise selbst noch aktiv im Sattel erfüllen sie im kleinen aber feinen Verein gleich vielerlei Funktionen. Neben dem zeitintensiven Training bedeutet dies unter Umständen auch Betreuung im Nachwuchsbereich, aber auch viele Stunden an Vorbereitungen für eigene Veranstaltungen. Die RG belässt es nämlich nicht dabei, die zahlreichen Schauplätze des Amateurrennsports abzuklappern, sondern tritt auch selbst als Veranstalter auf den Plan. Wie bei Rennen in Paderborn, Delbrück oder jetzt sogar bei offiziellen Meisterschaften in Herbram.

Enorm, was das Team um Waldemar Grabosch dort auf die Beine stellte. Angefangen von einer tollen Strecke bis hin zu einer reibungslosen Organisation. Dies alles mit einem Verein von knapp 50 „Aktiven“. Dabei scheut der junge Klub noch nicht einmal das Risiko, eine Meisterschaft auszurichten, die bei allem Aufwand möglicherweise zum finanziellen Zuschussbetrieb wird. Nicht nur dafür muss man vor dieser RG 99 Paderborn den Hut ziehen.

# Weser-Ems-Cup Abenteuer

## Oder: Vom schönsten Wintersport der Welt

VON ROBERT TIMMERMANN

Der Wecker klingelt: Es ist Sonntagmorgen Ende November und 5:30 Uhr früh. Genau die richtige Zeit, um sich auf den Weg zu einem Crossrennen irgendwo im Norden von Niedersachsen zu machen. Schlaftrunken wanke ich zur Kaffeemaschine, die bereits seit dem vergangenen Abend fertig präpariert darauf wartet mir wachmachenden Kaffee zuzubereiten. Dazu gibts Brötchen mit



Foto: Robert Timmermann

Der Materialwagen: Ford Sierra, Baujahr 1993

Nutella und Banane, einige davon werden eingepackt, um die anderen später damit zu erschrecken. Trotzdem machen die schnell! Ein Blick nach draußen verheißt nichts Gutes, es regnet in Strömen und der Wetterbericht verspricht keine Besserung.

Um halb sieben steht Sebastian vor der Tür um mich einzusammeln: Auf dem Dach des hellblauen Ford Sierra thronen zwei Querfeldeinräder, die zusammen locker den Wert des Transportfahrzeugs übersteigen. Innen stapeln sich Laufräder und Taschen bis unters Dach. Da wir aber inzwischen im Packen geübt sind, verstauen wir weitere Laufräder und mein Gepäck im Inneren des Autos und befestigen mein Rad ebenfalls auf dem Dachgepäckträger. Los gehts!

Der Weg ist jedes Wochenende ähnlich: Wir fahren gen Norden um bei einem Ren-



Foto: Andreas Hildebrand

Warmfahren auf der Rolle

nen der größten Norddeutschen Crossrennserie, dem Weser-Ems-Cup, an den Start zu gehen. Unterwegs lösen wir Physikübungszettel ("Hä?"), diskutieren wichtige Entwicklungen im Radsport ("Cross verbessert die Straßenfahrtechnik") oder neueste technische Raffineszen ("Sebastians Kettenschutzring hat jetzt Löcher"). Nach zwei Stunden gemütlicher

Fahrt sind wir am Ziel angekommen, es regnet immer noch. Der Dorfplatz, der später Mittelpunkt des Geschehens sein wird, ist völlig leer. Wir sind, was nicht ungewöhnlich ist, die Ersten. Nachdem wir die Räder abgeladen und die Laufräder sortiert haben, tauchen weitere Fahrer auf - die allerdings schon um 9:30 Uhr und nicht um 12:00 Uhr Start haben. Das Wetter hat sich ein wenig entspannt und wir können uns für die Rundenbesichtigung fertig machen. Im nu habe ich die passenden Klamotten gewählt und bin startklar, Sebastian braucht noch ein bisschen. Während ich nochmal den Luftdruck kontrolliere und mich umschaue steigt er in das zweite Paar Überschuhe - sicher ist sicher, und los gehts!

Die Runde kennen wir schon vom letzten Jahr, es geht kreuz und quer durch den Wald und ewig durch tiefen Sand - die Runde ist für mich wie gemacht. Sebastian ist weniger optimistisch und nimmt erstmal eine Bodenprobe. Nach drei Runden haben wir genug gesehen und setzen unser Warmfahren auf der Straße fort. Nach einer Stunde sind wir wieder auf dem Festplatz und bereit für die nächste Gemeinheit: Das eigentliche Aufwärmen auf der Rolle! Unser frühes Kommen hat uns einen strategisch günstigen Parkplatz verschafft, wir können sehen wer noch so am Start ist und haben außerdem freien Blick auf einen Teil der Strecke auf der momentan das Frauenrennen läuft... Nach einem anstrengenden Rollenprogramm sind wir bereit für 60 Minuten Radrennen am Limit.

Kurz vor dem Start nimmt die Nervosität langsam zu: Welche Reifen wähle ich und welcher Luftdruck ist richtig? Wird es wieder anfangen zu regnen? Egal, wir zwängen uns in unsere Rennanzüge und rollen zum Start. Sebastian liegt im Cup zur Zeit in Führung und wird als erster an den Start gerufen, ich folge



Robert Timmermann



Sebastian Precker

einige Plätze weiter hinten. Dann folgt der Startpfeiff und alle fahren los, als wäre das Rennen an der ersten Kurve schon zu Ende - doch dort sortiert sich nur das Feld und wir jagen wie an einer Perlenschnur gezogen durch den Wald. In der zweiten Runde passiert dann das, was eigentlich nicht passieren darf - mein Hinterrad blockiert scheinbar ohne Grund!



Sebastian Precker

Ein Blick nach hinten schafft Klarheit, der Schlauchreifen ist von der Felge gesprungen! Bis ich den Defekt behoben habe, sind bestimmt 10 Fahrer an mir vorbei gefahren, doch das spornt mich erst recht an alles zu geben! Auf den Geraden hole ich Fahrer für Fahrer ein, dafür schleiche ich wie auf rohen Eiern durch die Kurven. Doch heute ist der Wettergott auf meiner Seite - es fängt an wie aus Eimern zu regnen und plötzlich sind die anderen in den Kurven genauso langsam wie ich. In der letzten Runde taucht Sebastian in der Ferne auf, ich gebe nochmal alles, kann ihn aber nicht mehr erreichen: Wir werden am Ende 5. und 6. Das können wir besser...!

Um die Form weiter auszubauen folgt nun der dritte Abschnitt unseres Renntags, das Ausfahren! Ein Teil der Rennfahrer tauscht die dünnen Rennklamotten gegen einen Satz Thermobekleidung und man trifft sich zum gemeinsamen Ausfahren. Jemand kennt sich aus und so rollen wir im Regen eine Stunde durch die Landschaft...



Foto: Sebastian Precker

Die Arbeitsgeräte warten frisch geputzt auf ihren Einsatz.

Zurück am Auto, wird alles notdürftig an einem zufällig gefundenen Wasserhahn gereinigt, irgendwie verstaut und wir machen uns auf den Heimweg. Jetzt ist nur noch die allerletzte Herausforderung des Tages zu meistern, das Finden eines McDonalds - mit dem passenden McDonalds Atlas eine Kleinigkeit! Nach ungesunder Stärkung wird noch schnell die Qualität des Restaurants bewertet und notiert und dann gehts auch wieder Richtung

Heimat. Wir kommen im Dunkeln wieder nach Paderborn, waren fast 12 Stunden unterwegs und planen in Gedanken schon das nächste Wochenende...

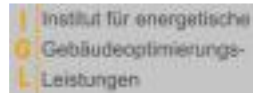


# Mettenmeier

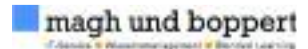
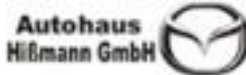


officeXL.de

alles fürs büro – clever per click.



DIE RG DANKT IHREN  
SPONSOREN UND FÖRDERERN  
FÜR DIE GUTE  
ZUSAMMENARBEIT IN DEN  
VERGANGENEN ZEHN JAHREN!



RITZENHOFF

